Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau

Band: 157 (2019)

Artikel: Die Gonzenbach'schen Textilmanufakturen in Hauptwil im 17. und 18.

Jahrhundert

Autor: Menolfi, Ernest

Anhang: [Beilagen Nr. 1-12]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-867822

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühe Nennungen des Geschlechts Gonzenbach/Gunzenbach in der Ostschweiz 1308–1500

1308	Ulrich von Gunzenbach, Hausbesitzer in Wil (Bürgerbuch 1940, S. 236).
1416	Graf Friedrich VII. von Toggenburg verkauft den Kirchmeiern Konrad von Gonzenbach und Klein Häni zuhanden der Kirche St. Michael in Lütisburg einen Zins auf einem Hof in Oberbazenheid (Regesta Sangallensia 2012, S. 44, Nr. 195).
1418	erwirbt ein Claus Gunzenbach von Heidelberg bei Bischofszell einen Acker in den Tellen (BüAB, Urkundenkartei, Nr. 67, 24.7.1418).
1430	verkauft ein Hans von Gunzenbach zu Botsberg in der Gemeinde Flawil die dortige Weiherstatt (Regesta Sangallensia 2012, S. 213, Nr. 966).
1444	Bürgler Urbar: Hans Gonzenbach ist Lehensnehmer und Bauer im Teil des Niedergerichts Hüttenswil (heutige Ortsgemeinde Heldswil), das dem Abt von St. Gallen zustand. Möglicherweise hing damit zusammen, dass einige Gonzenbach äbtische «Gotteshausleute» waren. Im Gebiet der «freien Vogtei» von Hüttenswil (Aspen, Talacker) hatte ebenfalls ein «Guntzembach» ein Lehen; vielleicht ist er mit obigem Hans identisch (UBSG, Bd. VI, Nr. 4648, S. 92–94).
1444	Zwei Lehensherren tauschen Leibeigene: Elsi Wirtin von Kirchberg, Leibeigene des Klosters St. Gallen und Frau eines Hermann Gunzenbach gegen Else von Gunzenbach, Tochter eines Kuni von Gunzenbach sel., Leibeigene des Gotteshauses Tobel im Thurgau (UBSG, Bd. VI, Nr. 4577, S. 65).
1454/1462	fungiert ein Jacob von Guntzenbach als Ammann, d.h. Gerichtsvorsteher, im «Nideren Amt» des Toggenburgs, das damals den Herren von Raron unterstand. Auf der zweiten Urkunde ist das Siegel Gonzenbachs aufgedrückt (UBSG, Bd. VI, Nr. 5639, S. 412, 21.02.1454; Nr. 5692, S. 427, 05.06.1454; Nr. 6652, S. 790, 06.12.1462).
1468	zieht ein Heinrich Gonzenbach nach Uttwil, focht 1499 im Schwabenkrieg als Fähnrich in der Schlacht am Schwaderloch. Er starb 1522. Sein Sohn Hans (Schwarzhans) soll sich in Bischofszell niedergelassen haben (Bürgerbuch 1940, S. 236, wo allerdings nicht überprüfbare Verwandtschaftsbeziehungen hergestellt werden).
1531	Erwerb des Zehnten von Henau, vermutlich durch Schwarzhans Gonzenbach. (Rothenflue 1887, S. 73).

1538

Aus dieser Zeit stammt eine sagenhafte Geschichte, die eine verwandtschaftliche Beziehung zwischen den oberthurgauischen Gonzenbach herstellen würde. Sie ist im «Diarium» von Johannes Rütiner im originalen Latein und einer deutschen Übersetzung enthalten und im Folgenden gekürzt wiedergegeben: «Rudolf, sonst Gonzenbach genannt, der im «Langen Grütt» nicht weit «ab dem Inselenberg» (Langrütt unweit Winzelenberg) wohnte, ist vor sechs oder, wie Joseph (Friederich) glaubt, sieben Jahre gestorben. In der Sterbestunde bat er die Kinder, dass er mit dem grauen «Röckly» bekleidet werde; sie taten nach seinem Wunsch. Er hatte aber einen jüngeren Sohn, der wegen Totschlags in der Wache des Papstes (Schweizergarde) in Rom war. Er kam zu der Zeit zurück, als der Vater gestorben war. Er fragte, wieviel an Münzen er hinterlassen habe, wunderte sich, dass es so wenige seien, sagte schliesslich, wo er das graue Oberkleid habe. Sie erzählten den Wunsch (des Vaters). Er sagte: «Geht mit mir nach Arbon (wohin Langrütt kirchgenössig war), um den Vater auszugraben; gewiss werden wir Kronen finden.» Als es Nacht geworden war, gruben sie den Beerdigten heimlich aus, ziehen ihn aus: sie fanden sehr viele Kronen, und wenn der Sohn nicht zurückgekehrt wäre, hätten sie davon nichts geahnt. [...] Rudolfs des Aeltern Bruder starb zwei Stunden vor der Mutter. Daher gelangten die Güter an ihn, sonst wären sie an Gonzenbach in Bischofszell gekommen. Jakob Cuntz, dem es der Aeltere bestätigte» (Diarium Rütiner 1529-1539 [1996], Textband II.2, II 538-540).

Erwähnungen des Bischofszellers Schwarzhans Gonzenbach zwischen 1529 und 1577

1529	Schwarzhans kauft von seinem Schwager und Bischofszeller Bürger Simon Mayer das Gut Tobel (StATG 7'30, 35.24/37, 22.02.1529).			
1531	Erwerb des Zehnten von Henau durch die Familie, vermutlich durch Schwarzhans (Rothenflue 1887, S. 73).			
1537	Schwarzhans als Bürge für den neu gewählten Chorherren Jakob Seiler (StATG 7'30, 2.1/65, 29.08.1537).			
1537ff.	Einzieher der Schulgült (BüAB, Kirchenamtrechnungsprotokolle 1537–1670).			
1540	Loskauf der Familie aus fürstäbtisch-sanktgallischer Leibeigenschaft (MuB, GoA 1).			
1543	Spitalpfleger Schwarzhans (BüAB, Urkundenkartei Nr. 661, 10.09.1543).			
1550	Altrat Schwarzhans (BüAB, Urkundenkartei Nr. 669, 08.12.1550).			
1551	Kauf des Burgstocks Höhberg/Altbruck samt zugehörigen Gütern (Stumpf 1606, S. 430v).			
1566	Belehnung mit dem Zehnt in Hauptwil und Lehensträger des Spitals (BüAB, Urkundendatei Nr. 738, 21.06.1566; Nr. 740, 01.07.1566).			
1571	wird der Hof von Schwarzhans Gonzenbach in einem Schriftstück des St. Pelagius-Stifts erwähnt. Ein Haus des Stifts ist benachbart: «[] mit namenn ihres gestiffts ingemurtten hof, mit sambt der behausung, hoffstat unnd der haldenn darhinder, auch alhie zwischenn Schwartzhanns Gonzenbachs hof unnd Fridli Linders huss gelegenn» (StATG 7'30, 6 BMV/10).			
1571	Richterfunktion und Vertreter des Spitals (BüAB, Urkundendatei Nr. 753, 15.12.1571; Nr. 754, 17.12.1571).			
1577	Erwähnung von Schwarzhans sel. Erben (StATG 7'30, 37.21/1, 29.04.1577).			

Die Etappen des Auf- und Ausbaus von Hauptwil durch Hans Jacob Gonzenbach 1653–1670

1653	Pfandweiser Erwerb des Niedergerichts Hauptwil auf 15 Jahre um 1000 Gulden, 11.11.1653 von den Brüdern Johann Walter, Wolf Dietrich und Johann Georg von Hallwyl und Blidegg (MuB, GoA 8).
1654	Erwerb des Niedergerichtsrechts von Freihirten vom Verkäufer Junker Wilhelm von Bernhausen zu Hagenwil. Bestätigung des Bischofs von Konstanz, 20.11.1654 (MuB, GoA 7).
1654	Kauf eines gerodeten Waldstücks («Holzboden») oben an der Weiherhalde, zum Hof Schlatt gehörend, 27.05.1654 (MuB, GoA 7).
1657	Hans Jacob I Gonzenbach beansprucht das Recht zur Wiedereröffnung eines zuvor nicht mehr genutzten Wassergrabens durch die Zächenwis (MuB, GoA 14, Kaufbrief Nr. 37).
1660	Kauf der Niedermühle unterhalb von Hauptwil, Erblehen des Heiliggeistspitals St. Gallen; es war dies mit einem Kaufpreis von 3400 Gulden die teuerste Liegenschaftserwerbung (MuB, GoA 7; 23, 20.02.1660, Fürstlicher Rat von St. Gallen).
1661	Landvögtliche Bewilligung zum Bau einer Ziegelhütte in Götschenrüti und des Kalkofens (MuB, GoA 49, 23.09.1661).
1662	Einrichtung einer Ziegelhütte und Verleihung an Meister Peter Buchegger (MuB, GoA 7).
1662	Erwerb des «Gütleins» in Hauptwil, das ein «Bley» bewirtschaftete, um 1200 Gulden (MuB, GoA 7, 26.10.1662).
1662	Anfrage, ob in der Bischofszeller Kirche ein Kirchenplatz («Kirchenort») erworben werden könnte (StATG 7'30, 60/1, Protokoll des Stiftskapitels 1649–1687, S. 106v).
1663	Memorial wegen Gwandweiher, Beginn des Grenzstreits mit dem Chorherrenstift (MuB, GoA 23).
1664	Anfrage in St. Gallen zur Bewilligung einer Bleiche und Mange in Hauptwil für Importleinwand (StadtASG, RP, 1665; auch MuB, GoA 23, 15.11.1664).

1664	Erwerb des Marktrechts mit Bestätigung der im Thurgau regierenden eidgenössischen Stände, beispielsweise Glarus (MuB, GoA 4, 26.04.1664 und 26.04.1666 mit Erklärung, dass die Bischofszeller Masse und Gewichte für Hauptwil verbindlich sind). Zollberechtigung für das noch zu bauende Kaufhaus.
1664	Definitive Übernahme des Niedergerichts Hauptwil (MuB, GoA 14, Kaufbriefe Nr. 42, 43, 50).
1664	Kauf einer Wiese in Freihirten (MuB, GoA 23, 01.12.1664).
1664	Landvögtliche Bewilligung zum Bau einer Schmiede.
1665	Bau des Hauses «zur Traube». Jahrzahl «1665» über der Eingangstüre.
1665	Am 23. Oktober brüderliche Vereinbarung zur gegenseitigen «Succession» und «Substitution» (MuB, GoA 17, Fideikommiss).
1666	Verzicht auf das St. Galler Bürgerrecht (StadtASG, RP, 05.04.1666).
1666	im Sommer Wegzug von St. Gallen nach Hauptwil.
1667	Bau des Kaufhauses. Jahrzahl «1667» an einem Balken.
1670/1671	Bau des Langbaus. Rückschluss aus Planvedute von 1670, die den Langbau noch nicht enthält, dendrochronologische Untersuchung.

Die Hauptwiler Färbermeister im 17. und 18. Jahrhundert⁷¹⁵

Hans Kästli vermutlich aus Speicher, 1666–1667, möglicherweise für beide Färbereien zustän-

dig.

Ulrich Kästli 1669?

Hans Judas 1670, Underfarb; geb. 1647, vielleicht aus Gottshaus stammend; im Gegensatz zu

seinen dortigen Namensvettern aber evangelischen Glaubens; 1670 waren bei ihm

fünf Knechte und zwei Mägde eingestellt.

Daniel Hohl aus Appenzell Ausserrhoden, 1668–1673, Oberfarb; geb. 1637; 1670 mit acht

Knechten und einer Magd.

Jacob Stark vermutlich Appenzell Ausserrhoden, 1674–1676.

Bartholome Fuchs vermutlich Appenzell Ausserrhoden, 1674–1682; 1682 mit sechs Angestellten.

Jacob Zürcher vermutlich Appenzell Ausserrhoden, 1675–1677.

Jost König 1677–1688; 1670 Färbergeselle in der Underfarb; Wegzug nach Stocken bei

Bischofszell.

Bartholome Kästli vermutlich Appenzell Ausserrhoden, 1682–1683.

Gregor Schenk 1693–1710; 1710 wenige Angestellte.

Ulrich Bischof 1688–1704; 1704 gest.; 1682 Geselle bei Bartholome Fuchs.

Caspar Zink 1702–1721; 1721 keine Gesellen.

⁷¹⁵ Die Liste ist nicht vollständig. In einigen Fällen ist unklar, ob es sich um Färbermeister oder angelernte Färber handelt. Die Jahrzahlen bezeichnen den sicher nachgewiesenen Aufenthalt in Hauptwil. Genaue Daten der Einstellung oder Entlassung sind nicht vorhanden. Ergänzende Hinweise: Die zusätzlichen Angaben sind zusammengetragen aus den Bevölkerungsverzeichnissen, Pfarrbucheinträgen und gelegentlichen Hinweisen im Gonzenbach-Archiv.

Christian Wirth von Hundwil oder Urnäsch, 1706–1740; geb. 1674, gest. 1740; 1721 zwei Ange-

stellte.

Jacob Müller 1709–1721; 1710 wenige Angestellte; 1721 vier Angestellte.

David Gonzenbach 1720

Anton Läubli (1689–1751), Oberfärber, 1726–1751.

Hans Conrad Bodenmann 1731; geb. 1704, Sohn des Hauptwiler Wirts und Urnäscher Bürgers Uli Boden-

mann; später Kaufmann «auf dem Sandbänkli» in Bischofszell.

Hans Martin Schmidhauser 1749–1779; Untere Farb.

Felix Schmidhauser 1773–1784; Sohn von Hans Martin, geb. 1752; Untere Farb; 1783 erhielt er von

Hans Jacob IV Gonzenbach ein Darlehen von 100 Gulden (MuB, GoA 18,

11.08.1783).

Johann Joachim und von Erlen, ca. 1786–1812, zuerst Pächter der Unterfarb, danach selbständige

Enoch Brunnschweiler Tätigkeit im oberen Dorfteil nahe des Hauptwiler Weihers.

Die Bevölkerung von Hauptwil um 1670⁷¹⁶

Oberes Schloss

Junker Hans Jacob Gonzenbach (59) ∞ Cleophea von Schönau (49)
Nachkommen aus erster Ehe: Caspar (24), Heinrich (21), Catharina (16), Thomas (13)
Jungfrau Anna Margaretha von Schönau, Schwester von Cleophea, wird 1671 im Testament von Hans Jacob Gonzenbach für ihre «treuen dienste» mit hundert Gulden bedacht.
Jungfrau Esther Schobinger

Personal im Schlossbereich

Gärtner Johannes (30), dann Meister Jacob Welter Ursula Koller (26) Barbara Kramer (17) Verena Reütin (19) Agnes Schaffart (17) Barbara Schaffart (22)

Höhere Beamte oder Angestellte

Abraham (9), Catharina Barbara (6), Susanne (5), Cleophe (3), Sebastian (1)
Magd Margaretha N. (16)
Herr Daniel Schlumpf, sein Bruder und ebenfalls Schwager, vermutlich nur zeitweise anwesend
Herr Hans Jacob Eberhard, Schlossprediger
ein oder zwei Handlungsdiener (Schreiber) und Faktoren (Einkäufer)
Jacob Gradmann*, Ravensburg (lutheranisch), vermutlich Einkäufer
Georg Otto Brugger* aus Steiermark, Handlungsdiener

Bauherr und Schwager Junker Ruprecht Schlumpf, St. Gallen (37) ∞ Frau Barbara Zili (30), St. Gallen, Kinder:

Too.146; Schützen-Ordnung 1670 [1924]; Einzelerwähnungen in verschiedenen anderen Quellen.

Kaufleute und Handwerker mit ausländischer Herkunft

Herr Friedrich von Kirch aus Lindau, «Geschirrmeister» (lutheranisch) Herr Ludwigsvatter* aus St. Guientin (?), Frankreich Meister Anton Benviet* aus Lyon Erhardt Stegmann* aus Nürnberg Meister Humbert Ferraton* aus Lyon

Berufsleute im Leinwandgewerbe

Bleichemeister Jacob Fuchs (33) ∞ Catharina Häusler (28), wohnhaft im Langbau

Bleichemeister Joseph Näf (48) ∞ Anna Türig (42), Kinder: Ulrich (14), Elisabeth (12), Anna Catharina (11), Jacob (7), Hans Caspar (5), Anna Margreth (3), Egmund (2), wohnhaft im Langbau. Sie hatten gesamthaft 9 evangelische und 24 katholische Bleicheknechte (siehe unten), die teils bei ihnen untergebracht gewesen sein könnten.

Bleicher Christoph Danner ∞ Barbel Hüttenschwender, Kinder: Magdalena (12), Anna Maria (11), Barbel (9), Anna (8), Christoph (7?), Elisabeth (3), Ulrich (1), wohnhaft in der unteren Walke; Mägde Elisabeth Walser (40), Elisabeth Spät (41).

Webermeister Rudolph Danner ∞ Elisabeth Langenecker, Kind: Margreth (3)

Obere Färberei an der alten Bischofszeller Landstrasse: Daniel Hohl (35) ∞ Barbel Stuner (37), Kinder: Daniel (14), Hans Ulrich (11), Jacob (8), Friedrich (6), Anna (5), Caspar (1/2); Färberknechte: Cunrad Brugbrenner (34), Ulrich Hofmann, Cunrad Näf, Georg Stuner, Pilgrim Tuplin, Jacob Oertli, Jacob Beissegger, Heinrich N.

Untere Färberei, am Sornbach, im Haus «Spittel» und Nebengebäude: Hans Judas (23) ∞ Barbel Ott (31), Kinder: Catharina (1/2); Knechte: Hans König, Josef König, Abraham Schopfer, Hans Cunrad Judas, Johannes Heer; Mägde: Anna Engler und Maria Engler.

Küfermeister Heinrich Spillmann (37) ∞ Catharina Kramerin? (37), wohnhaft in der untersten Einheit des Langbaus

Karrer (Fuhrmann) Ulrich Schafart (54) ∞ Magdalena Meyer (53), Kinder: Hans (27), Catharina (20), Ursula (12)

«Lehensleute»: Gewerbetreibende und Handwerker aus dem Bereich Versorgung und Bauwesen Metzger Jacob Baumann (26)

Müllermeister Bartholome Stark (36) ∞ Ursula Häusler, Kinder: Ulrich (16), Elisabeth (9), Bartholome (7), Hans Jacob (5) Johannes (3), Hans Cunrad (1/2); Mühleknechte Hans Cunrad Schmidhauser (30), Hans Soller (26), Ulrich Keiser (24); Mägde: Anna Germann (21), Barbel Belz (13).

Bäcker/Pfister im Schlossareal Andreas Wartmann (24) ∞ Catharina Istikofer (24)

Zimmermann Balthasar Gerer, vermutlich Teufen (28) ∞ Catharina Welter (25)

Schmied Hans Ehrhart (Isny oder Kempten, einzige katholische Familie); evangelischer Schmiedeknecht Ulrich Schlosser Hans Müller mit Geselle Ulrich N., dann Michel Spengler, hinterer Anbau zur Schmiede

Gastwirt im «Löwen» Johannes Specker (29) ∞ Elisabeth Rietmann (37), Kinder: Elisabeth (7), Leonhard (6), Hans Jacob (5), Heinrich (2); Magd: Ursula Keiser (25)

Chirurg/Bader im Kaufhaus Felix Christian Spöri aus Zürich ∞ Sara Rietmann (22), Kinder: Anna Maria (1); Magd: Barbara Burkart (19).

Schneider Elias Schmidhauser (29) ∞ Elisabeth Ziegler (26), Kind: Hans Heinrich (1).

Schreiner und Säger, später Wirt: Ulrich Kramer (48), von Märstetten ∞Barbel Link (43), Kinder: Rachel (12), Judith (8), Hans Jacob (4), Cleophe (2); Knechte: Johannes Schüp, Joseph Keller, Heinrich Ringger, Hans Cunrad Werli, Felix Bär; Magd: Anna Zellweger (21).

Zieglermeister Heinrich Ringger (52) ∞ Elisabeth Hufschmid (60)

Zimmermeister Hans Jacob Judas aus Gottshaus

Gewerbetreibende und Handwerker ohne Berufsangabe

Meister Konrad Wieser von Trogen (23)

Meister Rudolf Ringger/Riecker (25) ∞ Anna Reütimann (24), Kind: Elsbeth (1); Magd Barbara Welter (15)

Meister Hans Martin Ringger

Meister Sebastian Gonzenbach

Meister Jacob Schwendemann aus Stans

Meister Johannes Zingg

Peter Belz (50) ∞ Anna Klausner (50), Kinder: Rosina (13), Hans Jacob (10), Bartholome (5)

Jacob Welter (25) ∞ Veronica Held (28)

Weber und andere Berufsleute im Leinwandgewerbe mit ihren Knechten

Um dreissig ledige Angestellte, meist im Alter zwischen 20 und 23 Jahren, vermutlich mit der Appretur beschäftigt Isaak Baumann (17), Weber in der Ziegelhütte

Hans Jacob Beissegger (25)

Hans Cunrad Danner (25)

Jacob Gsell (18), Weber in der Ziegelhütte

Johannes Göpfert (21), Weber in der Ziegelhütte

Andreas Heberlin (22)

Georg Held (22)

Hans Ulrich Kern (21)

Ulrich Kramer (21)

Bartholome Liechtenberger (20)

Andreas Maag (26)

Conrad Merz (24)

Hans Georg Meyer (21)

Ulrich Meyer (22)

Hans Jacob Moser (21)

Hans Ulrich Muz (24)

Jacob Nenni (30)

Georg Osterwald (12)

Jacob Preisig (23)

Cunrad Preisig (14)

Hans Ulrich Scheiwiler (27)

Ambrosi Signer (19), Weber in der Ziegelhütte Baschon Weishaupt (19)
Jonas Weishaupt (16)
Caspar Welter (21), Weber in der Ziegelhütte Johannes Welter (17)
Ulrich Welter (20)
Hans Jacob Judas jun., aus Gottshaus
Benjamin Zingg (21)
Isaak Zuberbühler (21)
Jost Zuberbühler (18)
Lorenz Zuberbühler (23)

Evangelische Bleicheknechte

Johannes Egger
Hans Gerer
Jacob Holderegger, Baucher
Hans Ulrich Kessler (26)
Lorenz Moser (22)
Conrad N.
Jacob Schwendi
Jacob Stark
Johannes Zink (22)

24 nicht namentlich bekannte katholische Bleicheknechte

Pächter der Bauerngüter Ammannshof, Höfli, Egertli am Weg nach Freihirten

Ulrich Zink (49), Bauer, Gerichtsammann ∞ Ursula Gartenmann (53), Kinder: Susanna (19), Abraham (15), Ulrich (13); Knecht Hans Brüschweiler (19), Witwer Hans Zink (72), gelähmt. Jacob Högger, genannt Bley (39) im Höfli ∞ Ursula Helg (37), Kinder: Margreth (14), Catharina (11), Hans Jacob (10), Balthasar (9), Hans Georg (7), Andreas (6), Ursula (5), Elisabeth (3), Barbel (2), Hans Cunrad (1)

Nicht in Hauptwil wohnhaft:

Müller David Hettenschwiler, Niedermühle bei Sorntal SG

Die Firmenkontakte von Hans Jacob III Gonzenbach 1747–1783⁷¹⁷

Italien/Tessin

Baettig, Antonio, Turin 1777

Baratta & Antonioli, Bologna 1778

Battaglia, Michele, Mailand 1761, 1771

Battaglia Giuseppe Antonio, Mailand 1776-1778

Bicinetti, Giovanni Alessandro, Mailand 1754-1756

Bonola, Girolo & Giorgio, Mailand 1754-1761, 1778

Bonola, Carlo Maria, Mailand 1771

Bellano, Carlo, Monza 1754-1761, 1776-1777

Bottigella, Mailand 1754-1756

Bottigella Sant Ambroggio & Co., Mailand 1761

Buonvicini, Giovanni Antonio, Lugano 1771, 1776-1778, 1783

Bussi, Giulio & Fratelli, Mailand 1754–1761, 1771, 1776

Buttirone, Giovanni Battista, Mailand 1754–1761, 1771

Buzio Siro? Antonio, Pavia 1771

Canna, Innocenzo, Mailand 1754-1756

Alessandro Capitani 1783

Carpano, Giovanni Santo, Mailand 1771, 1776, 1778, 1783

Casanova, Giovanni Pedro, Lodi 1761

Castellanza & Fils, Marc Antonio, Vigevano 1776

Cattaneo & Buzzi, Mailand 1756

Crippa, Carlo Giuseppe, Mailand 1754-1759, 1771, 1776-1778

De Micheli, Giovanni, Nove 1754

De Vecchi, Biaggo, Mailand 1754

Fabri, Antonio, Piacenza 1754–1759, 1771

Faustini, Pietro, Piacenza 1758

Frapolli, Fratelli, Monza 1754–1761

Galli, Carlo, Mailand 1754

Gianoli, Heredi, 1754–1759

Giovanni Ba.?, Mailand 1761, 1771

Giussano, Francesco, Mailand 1754-1758

Giussano & Barbante, Mailand 1776-1777

Grossi Gaetano, Mailand 1754-1761 (Kreditor und Debitor???), 1771

⁷¹⁷ Die originale Schreibweise der Firmen und Ortsbezeichnungen ist zumeist beibehalten worden. Die Jahrzahlen bedeuten die Erwähnungen in den Bilanzen.

Guenzati, Girolamo, Gallerate 1754-1756

Hagatti, Antonio, Lugano 1771

Heer, Giovanni, Verona 1754-1761, 1771, 1776 (Kreditor)

Heer und Keller (?) 1783

Jorio, Francesco Ma., Mailand 1777

Luvini, Fratelli, Lugano 1776–1778, 1783

Macgaroli & Co., Giacomo, Mailand 1771

Martel Leonardi, Mailand 1777

Martelli, Cristoforo, Mailand 1771

Maruchi & Luccione, Mailand 1777

Mezzani, Giacomo, Mailand 1754, 1759

Obicini, Lorenzo, Pavia 1754-1761

Pagani & Fils, Carlo Giuseppe, Pavia 1754–1761, 1771, 1776, 1777, 1783

Pavarino, Antonio, Mailand 1754-1761, 1771, 1776-1778, 1783

Pavarino, Carlo Ma., Mailand 1777-1778

Peccora Scardino & Bussi, Pavia 1771, 1776

Pescatore, Giovanni Battista, Casale 1754–1761

Pestalozza & Martelli, Mailand 1771, 1776, 1778

Pestalozza, Simone & Fratelli, Mailand 1756-1761, 1771, 1776, 1778

Porro, Adelberto, Mailand 1754–1756, 1777

Porro & Battaglia, Mailand 1758-1761

Priora, Giuseppe & Nipoti, Tortona 1758

Richeloni & Barjechi, Jean-Pierre, Turin 1778

Richino, Benedetto, Mailand 1754-1761

Richino, Giovanni Giacomo, Mailand 1777

Sant Ambrogio, Antonio, Mailand 1754-1759, 1776 (Kreditor), 1778

Vautier, Genua 1759

Vautier, Antoine, Custer & Co., Genua 1776–1778, 1783 (Kreditor)

Vautier, Delarue & Cie, Genua 1755–1759 (Bodmer 1960, S. 30, auch Zuberbühler, Trogen hatte Kontakt zu dieser Firma); Vautier war verwandt mit der Familie Gonzenbach (WvG, S. 106).

Viazolo, Giuseppe, Mailand 1754, 1759

Vidari, Giovanni Andrea, Pavia 1754–1761

Vidari & Rossi, Pavia 1771

Vigo⁷¹⁸

⁷¹⁸ Vgl. Bodmer, Walter 1960, S. 33: Vigo war Handlungsdiener bei Johannes Schläpfer, Speicher, und vergesellschaftete sich mit ihm. Vigo Vater starb 1783, dann Gesellschaft Schläpfer mit Sohn Vigo und Johann Ulrich Sulzer aus Winterthur.

Frankreich

Binder Fels & Co., Lyon 1771
Councler, Marseille 1755, 1758
Councler Rigot & Sollicoffre, Marseille 1755, 1759, 1761, 1771, 1776–1777, 1783
Councler, Frères & Co., 1771
Gimmig & Foux, Marseille 1776, 1778
Lombaron, Baltasar Bruno, Marseille 1754
Ougster, Gebrüder, Lyon 1756, 1758
Sollicoffre, Gaspard & Henry, Marseille 1756, 1758, 1771, 1776, 1778

Spanien

Verduc Kerloq Payan & Co., Cadix 1776 (Kreditor)

Eidgenössisches Gebiet

Bavier, Simon & Johann, Chur 1754, 1759

Bodmer, Christoph, Zürich 1754

Custer, Lucas & Co., Altstätten 1771

Daller, Gebr., Bischofszell 1771

Ebinger, Carl Fidel v., Bachtobel 1771

Egli, Johann und Hans Ulrich, Burgau 1778

Faesch & Christ, Basel 1758-1761

Faesch Stikelberger & Christ, Basel 1771, 1776 (Kreditor)

Foux, François, St. Gallen 1754–1759

Fürstlich St. Gallen Rentkammer, St. Gallen 1778

Girtanner & Co., St. Gallen 1778

Gonzenbach, Gebr. Georg Leonhard und Heinrich, Hauptwil 1776

Gonzenbach, Hans Jacob, St. Gallen, 1776

Gonzenbach Sellon & Co., St. Gallen 1771 (Kreditor)

Kloster Maria, Toggenburg 1776–1777

Kloster St. Catharina, Wil 1776

Kloster St. Gallen 1771

Mayr, Johann Georg, Arbon 1771

Müller, Johannes, Räuchlisberg 1771

Pasteur, Pierre, Genf 1771 (Kreditor)

Possert & Schildknecht, Obermühle 1771

Rahnen, Gebr., Zürich 1761

Rietmann, Gebrüder, St. Gallen 1754, 1755

Scheidlin d'Ebertz & Co., Arbon 1755-1761, 1771, 1776-1778, 1783

Schläpfer, Johann, Speicher 1771, 1776–1777

Schläpfer, Johann Georg, Trogen 1776-1778

Schulthess, Johann Jacob, Zürich 1756
Seiler, Georg Jacob, Wil 1777–1778
Speiser Zwinger & Co., Bischofszell 1771, 1776–1777
Streiff, Johann Heinrich, Glarus 1754–1761 (Kreditor)
Weber, Bernhard, Hof Zorn, Gemeinde Gottshaus 1776
Winkelblech, Johann & fils, Basel 1754, 1755
Zellweger, Gebrüder, Trogen 1754
Zellweger Zuberbühler & Co., Trogen 1761
Zuberbühler & Co., Trogen 1771, 1776–1778
Zili, Caspar, St. Gallen 1754, 1755, 1783

Deutschland

Aichinger, Joseph, Haimertingen 1758

Doertenbach & Co., Calw 1754–1761 (Kreditor), 1771 (Kreditor), 1777–1778

Reisser oder Reiser, Johannes, Badlishausen 1771, 1776

Reisser oder Reiser, Joseph, Badlishausen 1778

Spengelin, Martin & Fils, Lindau 1771 (Kreditor), 1776 (Kreditor)

Vorarlberg

Mayer Moos & fils, Hohenems 1777

Der Gonzenbach'sche Spinnerinnen-Tarif für das Montafon, 1754⁷¹⁹

Unser tarif vom 24 May 1754 im Montafon ist:

- 1. Dass ein spinnerin obligiert ist vor 40 loth bauel [Baumwolle] 36 loth garn zu liffern, was sie aber weniger hat, wirt ihro ein x bis 1½ x p loth abgezogen am lohn.
- 2. Muss das garn rechtschaffen trocken und auf kein weis nach weg feücht oder schwehr gemacht worden seyn.
- Müssen die schneller nicht nur redlich an der zahl der fäden, sondern auch an der grösse des haspells sein, mithin der haspell rechtschaffen offen sein, wan das garn darauf gehaspelt wirt.
- 4. Das garn muss, es sige nun grob oder fein, soviel möglich eben gespunnen und nicht gar zu viel auch by leib nicht zu wenig getreht werden.
- Muss das garn wohl und bunden und wann im hasplen was bricht, ordentlich geknüpft werden, damit die spuhlerin die trähmer nicht suchen müssen, sonsten kann viel abgang machen und nichts verdienen.
- Muss nicht zweyerley Gespunst auf einen schneller gethan in specie nicht das grobe unden und das feine oben drauf gehaspelt werden, weilen dises betrogen ist und schlechte wahr gibt.
- 7. Endtlich wirt a proportion das ein spinnere viel oder wenig schneller aufs lb [Pfund] spint, ihro auch der spinnerlohn auf den schneller vergrössert oder verkleinert, als zum exempel garn, woh 8 bis 10 schneller aufs lb gehet, wirt 2x, von 10 bis 12 schneller 9 Pfennig, von 12 bis 14 schneller 10 d, von 14 bis 16 schneller 11 d, von 16 bis 20 schneller 3x, von 20 bis 24 schneller aber 13 bis 14 d. spinnerlohn bezalt, auf jegliches büschele wirt der spinnerin nahmen, die zahl der schneller und was der lohn vom schneller und der spinnerlohn überhaubt ist, auf einem zedelin angeheftet, und darnach

8. Wird dem fergger vor sambtliches garn 1 d per schneller ferggerlohn bezalt, worgegen ihme die bauel franco zur hand geschafft und das garn wird ohne seine kosten abgelaugt wirt, vor schaden und abgang aber muss der fergger guth stehen.

NB den 15 9bris 1755. Und damit die spinnery zum verlangten garn rechtschaffen aufgemuntert werde, so geben wir dem Hr. Meiner vollmacht, vor schön, eben wohlgetreht werpfengarn 10 à 11 schneller aufs lb, 3½ x zu zahlen, vor werpfen garn guth und eben, 12.13.14 schneller aber 3¼ zu zahlen, vor 15.16.17. schneller tariff der Hr 3x zahlen, wans guth ist, dasjenige garn aber so mittelmässig von qualität, zu fein oder zu grob ist, dass zahl der Herr nach unserem ersten tarif und bleibt ers darbei, das recht und bunden, wollen dem Herr nachmahlen bestens recommendiert haben, auch das schleüffen.

den 24 Janu 1756 Recomendiert, dass pro fattura keiner spinnerin weniger als 2 lb bauel gegeben und 2 lb garn abgenohmen werden. Uhrsach, es gibt weniger nottieren, erlesens, ferggens, der spinnerin versaumbung, mehr garn, minder abgang und mehr zeith zum examinieren, mithin allen nuzlich.

⁷¹⁹ Geldeinheiten: 1 lb (Pfund) = 20 B (Schilling); 1 Schilling = 12 d (Pfennig); 1 fl (Gulden) = 15 Bz (Batzen); 1 Batzen = 4 x (Kreuzer). Quelle: MuB, GoA 24/25.

Charakterisierung zweier junger Frauen, die zur Heirat empfohlen werden, 31. Dezember 1781. Brief aus dem Alten Schloss Hauptwil (Anton und Ursula Gonzenbach) an einen Freund in Lyon⁷²⁰

«Ich hoffe, mein werthester freund, Sie werden nun alle zeit gehabt haben, sich in Lyon wieder umzusehen, gesellschaften, schauspiele, bekantschaften wieder durch zu gehen, freünde zu bewillkommen und besonders die ersten angenehmen augenblicke recht zu geniessen, welche man nach langer abwesenheit im wiedersehen der seinigen findt, [...] underdessen haben wir jenen gegenstand mit so viel eifer und emsigkeit behandelt, als Sie, mein bester freünd, von uns erwarten konnten und als wenn es ihr heiligster ernst gewesen wäre, statt ein paar tagen, die wir uns eigentlich vorgenohmen hatten, bey unsrer rückkehr in Schaffhausen noch zu bleiben, blieben wir noch 8 tage dorten und diese brachten wir fast ganz, so viel auch nur thunlich, in gesellschaft dieser artigen kinder und der Ihrigen hin, um selbige in so viel beziehungen zu sehen und zu beobachten als möglich und seithero haben wir alles angewandt, was uns mehreres licht verschaffen und unsere beobachtungen berichtigen konnte.

Und nun muss ich Ihnen, mein werthester, sagen, dass wir in dieser durch die wärmste freündschaft vor Sie geleiteten untersuchung diese mädgens so unschuldsvoll kurz so gefunden, wie wir einen freünd, den wir lieben, so herzlich wie wir sie lieben, eine gattin von ganzer seele wünschten.

Der physicalische caracter dieser beiden schwestern ist überhaupt gut, gesund und munter, doch möchte die eltere vielleicht etwas stärckerer gesundheit, besonders in betreff der augen seyn, ohne dass man deswegen sagen könnte, die jüngere wäre schwächlich, sondern nur vergleichsweise.

In den moralischen caracter derselben wüsste ich ohnmöglich einen unterschied zu machen: sanft und liebreich, fern von stolz und eigensinn sind beyde, beye sehr verständig und vernünftig und das ruhige und stille der jüngeren ist nicht mangel geistes, sondern natürliche bescheidenheit.

Beyde schwestern sind im gleichen jahr gebohren, also wenig unterschied des alters.

Die sanfte, liebreiche gemüts arth dieser beyden kinder, wäre ein wichtiger grund, warum wir Ihnen eine davon zur gattin wünschten, ehends als wer, wärs weil die, vor ihre zufriedenheit so nöthige simpathie, mit Ihrer Frau Mama, deren humor, besonders mir bekannt, so viel menschen voraus sehen können, zu hoffen und zu erwarten wären.

Im innern dieses hauses ist alles auf eine edle art eingerichtet, guter ton ohne pracht und ostentation, wir haben selbiges in grosser gesellschaft und uns in freündschafts besuch, beobachten können, die jungen frauenzimmer, im empfang der menge, in bedienung des thé tischs und nur in vertrauter unterhaltung, allenthalben anstand und lieblichkeit und mit dem gesinds ruhiges und sanftmüthiges betragen. [...] Das haus ist ohne pracht, doch schön und noble ausgebaut, jede schwester hat ihr zimmerchen, ordentlich, simpel und sauber gehalten. Sie sind beyde pensionirt⁷²¹ und sorgen also vor ihre kleidung, welche niedlich und anständig, aber wie Sie selbst gesehen, nichts weniger als kostbahr ist, den kleinen puz machen sie sich allen selbst, zeigen darinn guthen geschmack und in keinem kleidungsstück hoffarth, da sie doch ihren elteren so lieb sind, dass durch eine kleine liebkosung für alles erhalten könnten, über die pension, was vom grössten theil dieses articuls, waren Sie selbst augenzeüge.

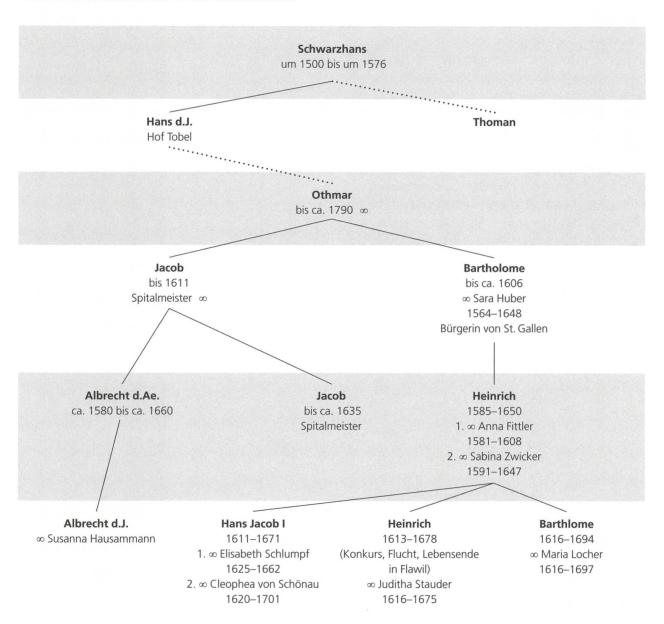
⁷²⁰ MuB, GoA, Particolar Copier Buch (1779–1783), S. 28–30, 31.12.1781/10.01.1782.

⁷²¹ D.h. sie erhalten regelmässige Zuwendungen und verfügen damit über eigenes Geld.

Der vatter, den ich wircklich vorher nicht gekannt hatte, ist ein wackerer, belebter alter krieger, der viele jahre in Piemont mit ehre gedient, geschäzt und vom könige geliebt ware – seit ein paar jahren hat er sich retirirt, wegen schwacher gesundheit, meist von einigen zweykampfs blessuren herrührend – Er soll schöne glücks güter haben und man schäzt Ihne ohne bedencken auf wenigst 80 bis 100 tausend gulden - Burgermstr. von Meyenburg ist sein schwager, nehmlich die frauen sind schwestern und töchteren des verstorbenen wackeren Burgermstr. Pfisters – er hat obrist lieutenants rang und titul. Glücks güter sind bey niemand gewiss zu bestimmen, doch beim rentier ehender als beym kaufmann, und bey einer ordentlichen wirtschaft ehender als wo es drunter und drüber geth. [...] Keine von beyden schwestern hat die geringste herzensangelegenheit noch neigung.»722

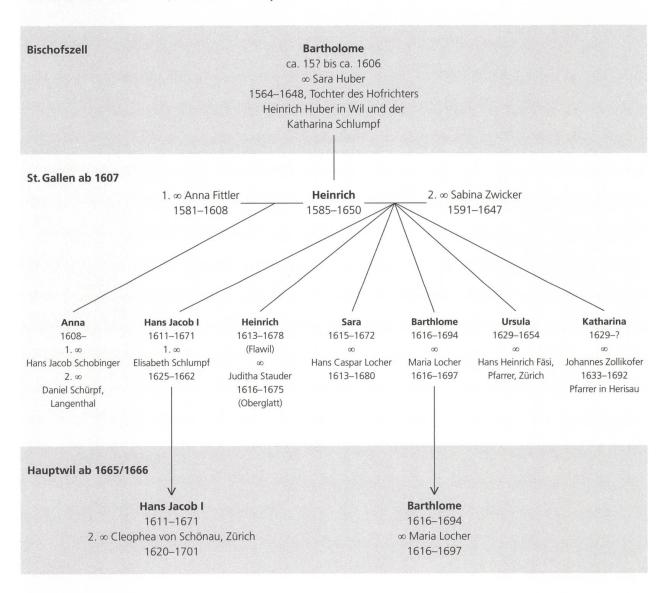
⁷²² Sie sind ungebunden und nicht in einer Beziehung mit einem Mann.

Die Familie Gonzenbach im 16. und 17. Jahrhundert



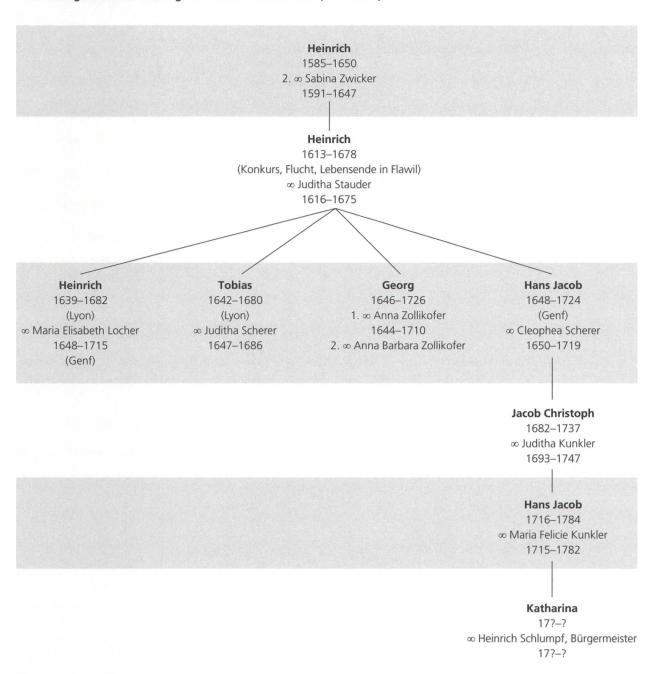
Aufstellung unvollständig; punktierte Linien bedeuten unsichere Verbindung.

Gonzenbach in Bischofszell, St. Gallen und Hauptwil



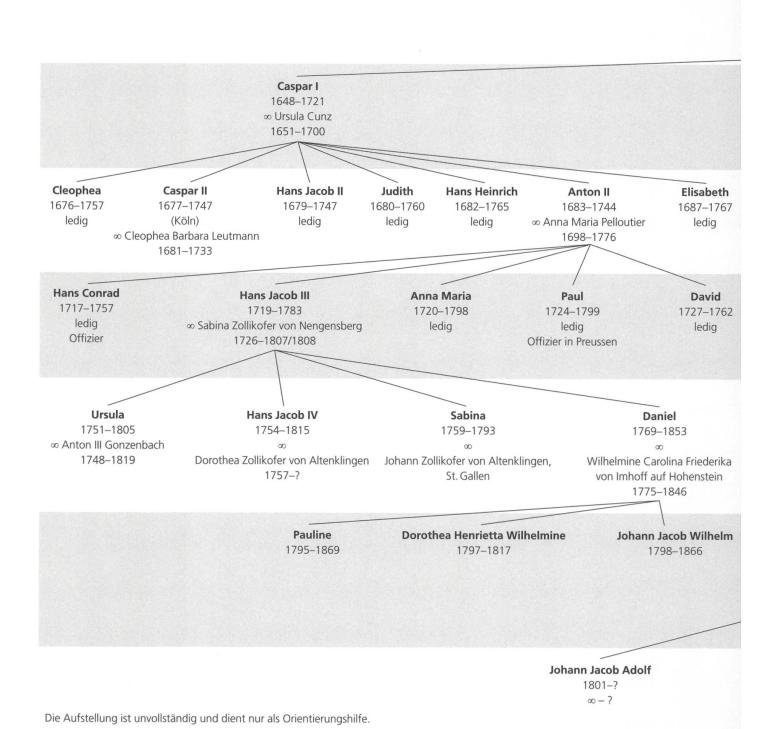
Die Aufstellung ist unvollständig und dient nur als Orientierungshilfe.

Der Sanktgaller Familienzweig mit Heinrich Gonzenbach (1613–1678)



Die Aufstellung ist unvollständig und dient nur als Orientierungshilfe.

Übersichtstabelle: Die Familie Gonzenbach in Hauptwil im 17. und 18. Jahrhundert



Sophie Ernestina

∞ David Specker

Tochter des Freiherrn Johannes von Moritz, Riga, 1818-?

 ∞ Charlotte Friederike Caroline Moritz,

Ludwig August 1804–18?